

Montag, 18.12.2017

Westumgehung teurer: Grüne unterstellen Heimlichtuerei

Pinneberg Die Kostenexplosion beim Bau der Pinneberger Westumgehung treibt den Grünen Schaum vor den Mund. Wie berichtet, wird die Straße voraussichtlich 1,1 Millionen Euro teurer als noch im Juni 2017 prognostiziert, was Ingenieure unter anderem auf Mehrkosten beim Bodenaustausch zurückführen. In einem Rundbrief attackiert Manfred Stache, der für Grüne & Unabhängige in Pinnebergs Rat sitzt, die Stadtverwaltung. Die Kostensteigerung bei der Westumgehung sei während der Etatberatungen bewusst verheimlicht worden.

Laut Stache hatte seine Fraktion Ende Oktober bei der Stadt angefragt, ob mit Mehrkosten zu rechnen sei. Man habe eben „gut vorbereitet in die Haushaltsberatungen“ gehen wollen, so Stache. Aus dem Rathaus habe es daraufhin geheißen, eine Aufstockung des Budgets sei nicht erforderlich. „Nur gut einen Monat später erfahren wir in der Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung, dass sich der Bau der Westumgehung in dem letzten halben Jahr noch einmal um gut eine Million verteuert hat. Wir bezweifeln in aller Öffentlichkeit, dass die Verwaltung Anfang November noch nichts von einer erneuten Steigerung der Kosten gewusst hat“, so der Ratsherr. Die Verwaltung habe die Haushaltsberatungen „indirekt und politisch gewollt beeinflusst“. Ein wichtiger Fakt sei der Politik verheimlicht worden. Das könne sogar „personelle Konsequenzen“ im Rathaus nötig machen, so Stache.

Seit der 2011 vorgelegten Kostenschätzung für Pinnebergs wichtigstes Infrastrukturprojekt sind die Kosten von 22,9 auf nunmehr 32,3 Millionen Euro gestiegen. Die Grünen haben jetzt einen umfangreichen Fragenkatalog auf den Weg gebracht. Sie wollen unter anderem wissen, ob das Land über die erneute Kostensteigerung unterrichtet wurde, ob ein Nachtragshaushalt 2018 nötig werden wird und ob bereits zugesagtes Fördergeld verloren gehen könnte, falls die Westumgehung nicht 2018, sondern erst im Jahr 2019 fertiggestellt wird. and